

Donauarmee, rechter Flügel, erste Division

Autor(en): **Chabran**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der schweizerische Republikaner**

Band (Jahr): **3 (1799)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-543048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schulen von der Nichtigkeit der erhaltenen Beant-
wörungen überzeugen sollten. Zugleich erhielten sie
den Auftrag, zu Ihrem Behufe, V. Minister, eine
Generaltabelle über die Schulen ihrer Distrikte nach
den von Ihnen vorgeschriebenen Fragen zu entwerfen.
Sie sind nun mit der Ausführung dieser weitläufigen
und mühsamen Arbeit eifrig beschäftigt, und geben
so einen sehr schätzenswürdigen Beweis ihrer patrio-
tischen Denkensart.

Unserermaßen machten wir uns mit dem Zustand
der Schulen von Arau genau bekannt, und entwar-
fen einen Plan, der den höher gewordenen Bedürf-
nissen entsprache. In kurzem werden wir denselben
ihrer Prüfung und Billigung vorlegen können.

Wir waren demnach im Fall, in einigen Gemein-
den neue Schullehrer zu ernennen, und in einer an-
dern, verschiedenen eingerissenen Unordnungen und
Zwistigkeiten über die Schule zu steuern. Bei diesem
und jenem zeigte sich, wie vortheilhaft es war, daß
eine Gesellschaft von Bürgern gesetzmäßig bestand,
welche die über das Schulwesen festgesetzten Verord-
nungen zu handhaben hat. Auch wird sich die Noth-
wendigkeit davon immer deutlicher zeigen.

Endlich beschäftigten wir uns mit den von Ihnen
erhaltenen Aufträgen über öffentliche Bibliotheken etc.
und über die Verhältnisse der bisherigen Schulrathe.

Offizielle Berichte.

Der V. Commissar im Kant. Waldstätten,
an das helvetische Volkziehungsdirek-
torium.

Ursern, den 12. Mai, Nachts 12 Uhr.

Bürger Direktoren!

So eben trifft der General Soult hier wieder ein,
und fragt mich auf, Ihnen die Anzeige zu machen,
daß er die rebellischen Bayern, welche sich diesen Ge-
genden naherten und sich nur eine halbe Stunde ober
Hospital gelagert hatten, aus ihren an drei Orten
mit Seiden, und Baumwollenballen verschanzten La-
gern vertrieben und zurückgedrängt hat. Ihre Zahl
belief sich auf 4 bis 500. Der General gieng selbst
bis Eriels (Airolo), und kam hier wieder in Suze
an. Bald wird der Paß nach Italien wieder frei
seyn. Die Bayern wehrten sich hartnäckig; aber
nichts widerstand dem Muthe unsrer Brüder, der
Franken, die von einem Feldherren, der Entschlossen-
heit mit Großmuth paart, angeführt wurden. Ich
trug den Municipalbeamten auf, über die hier nie-
dergelegten Kaufmannsgüter ein Inventarium zu zie-
hen, und für dieselben zu sorgen. Die Levantiner
(Livener) sind es hauptsächlich, die gleich nach ihrer

Ankunft am 9. Mai, den Freiheitsbaum, der bis dahin
zu Ursern unbeschädigt blieb, umstürzten, wozu Ca-
mossi, der Sohn, welcher sie commandirte, die erste
Hand bot, indem er den ersten Streich that. Die
Livener, mit den Wallisern vereint, die sammtlich nach
Basen zogen, sind es, welche den Antrag machten,
die Teufelsbrücke abzubrechen; sie hatten aber theils
die Zeit nicht dazu, theils wurden sie von den Bür-
gern an der Matt daran verhindert. Der General
gab gestern dem Commandanten zu Altorf den ge-
messigten Befehl, die Kaufmannswaaren auf keine
Weise zu veräußern und die veräußerten so viel mög-
lich wieder herbeizuschaffen, die geraubten Pferde
und Viehstücke dem Eigenthümer wieder zuzustellen
und die Gegend von Juden und Hehlern zu säubern.

Grüß und Verehrung!

Unterzeichnet: C. Koch.

Donna Armee,
rechter Flügel, erste Division.

Generalquartier, Zizers, den 21. Flor. 7.
(10. Mai.)

Chabran, Brigadegeneral, Commandant
der ersten Division, an die Volksreprä-
sentanten der helvetischen Regierung im
Kanton Nöthien.

Bürger Repräsentanten!

Ich eile Ihnen von der Entschlossenheit und der
Anhänglichkeit der Einwohner von Sargans an die
Sache der Freiheit Nachricht zu ertheilen. Den
22 Flor. (1. Mai) zeichnete sich B. Gronsfelder in
Gefechte zwischen den Franken und Oesterreichern
durch Eifer und Muth aus. Beim Angriff auf die
Steig nöthigten die Oesterreicher einige Franken, sich
in den Rhein zu stürzen: Gronsfelder, als Augens-
zeuge dieses Unfalls, beschloß, diese Braven dem
Tode zu entreißen; nach mehreren, äußerst schweren
und gefährlichen Versuchen gelang es ihm, einige
Soldaten aus dem Wasser zu retten; allein er erhielt
bei diesem ehrenvollen Gesichte eine Schußwunde,
an der er nach 3 Tagen starb. Er hinterläßt 6 un-
gezogene Kinder. Um den Edelmuthe dieses unglük-
lichen zu ehren, und seine patriotische Handlung zu
verewigen, lade ich Sie ein, seinem Andenken sowohl
als seiner Familie öffentliche Dankbezeugungen zu
widmen, und seine hinterlassene Wittwe mit ihren
Kindern zu unterstützen.

Grüß und Achtung!

Unterzeichnet: Chabran.